

Susan M. (31) ist eine Mitinitiatorin der Schau. Sie war wegen schwerer Depressionen in Behandlung, verarbeitete alles in ihren Bildern

Diese Kunst ist Wahnsinn

Psychisch Kranke zeigen ihre Werke in Schloss Übigau

Von BERNHARD SCHILZ

Dresden – Diese Ausstellung ist gewagt und macht Mut.

40 Künstler, die an psychischen Erkrankungen leiden, zeigen im Dresdner Schloss Übigau ihre Werke unter dem Titel „Kunst-WahnSinn – wie die Kunst mich wieder lehrte“.

Zu sehen sind rund 250 Gemälde, Grafiken und Plastiken, die in tiefste seelische Abgründe führen und den Alltag in der Psychiatrie widerspiegeln. Aber es gibt auch Bilder von Hoffnung und Stärke in einem extra „Wohlfühlraum“.

Susan M. (31) ist eine der Initiatorinnen: „In der Tagesklinik Friedrichstadt wurde ich wegen schwerer Depressionen behandelt. Dort lernte ich einen Patienten kennen, der seine Krankheit in Fotos dokumentierte. Da waren wir schon zwei.“

Sie gründete mit anderen psychisch Kranken die Selbsthilfegruppe „Die Wölfe“:

„Uns hilft die Kunst, mit negativen Gefühlen fertig zu werden. Mit dem Schritt in die Öffentlichkeit geht es aber auch um den Bruch mit dem Tabuthema psychische Erkrankung.“

Über drei Etagen zieht sich die Ausstellung durch die baufälligen Räume des Schlosses. Peter B. (49), einer der Künstler: „Psychische Erkrankungen haben auch viel mit Zerstörung und Verletzung zu tun, das Schloss passt zu uns.“

Die Werke sind noch bis Sonntag zu sehen. Heute ab 14 Uhr, sonst 11 bis 20 Uhr.

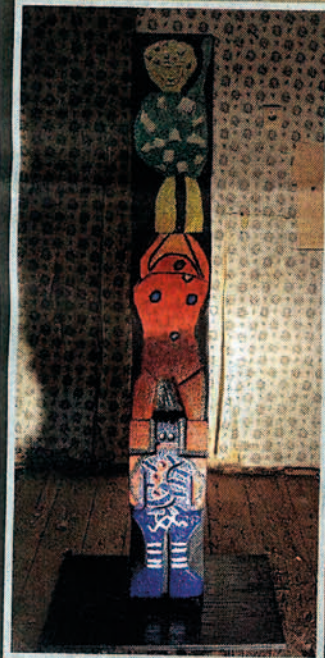
Peter B. vor seinem Bild „Bohrende Pfeile“

Fotos: HOLM HELIS



▲ Ein Stern durchbohrt die Brust der Skulptur von Anja H.

Die „Monstersäule“ ist eine Gemeinschaftsarbeit ▼



◀ Das Schloss Übigau bietet eine passende Kulisse für die Ausstellung

